

355  
A l l e r h ö c h s t g e n e h m i g t e

Königl. West-

Elbingsche

von Staats- und



Preussische

Zeitung

gelehrten Sachen

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N<sup>ro.</sup> 96. Elbing, Montag den 2ten Dezember 1822.

Berlin, den 15. November.

Die vierte Ziehung der Staatsschuldschein-Prämien wird in Folge der Bekanntmachung vom 24ten August 1822 am 2ten Januar k. J. ihren Anfang nehmen und in derselben Art wie die früheren Ziehungen vorgenommen werden.

Berlin, den 14. Nov. 1822.

Königl. Immediat-Commission zur Vertheilung von  
Prämien auf Staatsschuldscheine.  
gß. Kasper. Wollay. Krause.

Se. K. H., der Kronprinz von Schweden, wird übermorgen (Sonntags) hier eintreffen und einige Tage hier verweilen; am Dienstag wird, dem Vernehmen nach, große Parade seyn, wozu Se. K. H. unser Kronprinz, die Regimenter aus der Nähe hierher beordern wird.

Eine schöne Denkmünze, erfunden vom Prof. Dr. Reyzow und ausgeführt vom Medailleur Fr. König d. J., verewigt das Andenken des jedem Preußen wichtigen Jubel-Festes des Regierungsantritts Sr. Maj. Sie führe die Inschrift: Fried. Wilhelmus III. per XXV. Ann. Borussiae Rex, und auf der Rückseite einen im Geiste des Alterthums dargestellten Genius mit einem Füllhorn und einer Opferschale, und den Worten: Genio Augusti. Im Abschnitte: d. XVI. Men. Nov. Ann. MDCCCXXII.

München, den 12. Novbr.

Die Audienz, in welcher am 9. Nov. der K. Sächsische Gesandte, Graf von Einsiedel, für den Prinzen Johann von Sachsen K. H., um die Hand der Prinzessin Amalie Auguste von Baiern K. H. warb, fand bei verschlossenen Thüren statt; die Prinzessin gab, als sich der Gesandte seines an sie gerichteten Auftrages entledigt hatte, ihre Einwilligung durch eine tiefe Verbeugung gegen Ihre Königl. Eltern zu erkennen. Abends ward sie im Theater durch freudigen Jubelruf und lautes Händeklatschen empfangen, und wohnte dann, mit dem ganzen Königlich. Hause dem glänzenden Balle und Souper bei, die der Minister des Königl. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Rechberg-Koosensdörnen, gab. — Den roten Abends 7 Uhr ging der Trauungs Act in der Hof-Kapelle vor sich. Der König und die Königin MM. hatten ihren Platz unter dem Thronhimmel; der Prinz Carl von Baiern K. H., welchem hiezu die Procura ertheilt worden war, stand als Stellvertreter des Bräutigams, zur Rechten des Throns; die Prinzessin Braut knieete an seiner Seite. Als der Bischof eintrat, näherte sich der Prinz Carl und die Prinzessin Braut KK. HH. dem Altar; beide wechselten, während 60 Kanonen-Schüsse dem Volke die Feierlichkeit verkündeten, nach Abgebung des vom Bischofe geforderten Jaworts, die Ringe, und wurden vom Bischofe eingesegnet. Nach dem Te Deum begab sich der Hof in den Herkules-Saal. Sobald



die Königl. Familie und die andern höchsten Herrschaften Platz genommen, traten die Damen einzeln nach ihrer Rang-Ordnung, vor den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften vorüber, und machten die erste tiefe Verbeugung vor dem Könige und der Königin M., sodann eine zweite Verbeugung vor dem Durchlauchtigsten Ehepaar, worauf sie sich auf die entgegengesetzte Seite begaben. — Die Civil- und Militair-Personen, welchen an diesem Tage der Zutritt gestattet war, präsentirten sich nach ihrem Range einzeln, machten ebenfalls auf die oben beschriebene Art ihre zwei Verbeugungen und verließen hierauf den Saal. — Nach vollendeten Aufwartungen verließen Ihre Majestäten und Ihre K. Hoh. das Durchlauchtigste Ehepaar den Saal, und begaben sich durch das Ritter-Zimmer in das zweite Audienz-Zimmer, wo der apostolische Nuncius, die fremden Gesandten und ihre Gemahlinnen versammelt waren, und empfangen von diesen die Glückwünsche. — Sobald die erwähnte Glückwunsch-Bezeigung vorüber war, geruhten Ihre Majestäten und sämtliche K. Hohen, unter Vorausstritung ihres Dienstes, aber ohne ferneres Cortège, sich zurück zu ziehen; und so endete sich die Feierlichkeit des ersten Tages. — Im Kön. Theater am Jachbore wurde mit freiem Eintritt das Ritter-Schauspiel: Der Graf von Burgund, gegeben.

Unmittelbar nach, der Copulation reiste der Kön. General-Lieutenant und General-Adjutant, Graf v. Neuf, nach Dresden ab, um Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Johann den Trauring zu überbringen.

Am 11. war im Salon der Königin Maj. Aufwartung der sämmtlichen Civil- und Militair-Beörden, so wie der Deputation des Stadt-Magistrats; hierauf folgte große Hof-Tafel und um 7 Uhr ein glänzender Ball.

Der reiche Brautschlag J. K. H. der Prinzessin Amalie war in der vergangenen Woche zur Schau für das Publikum ausgestellt. Kunstverständige fanden unter den, zum Schmuck gehörigen Kostbarkeiten, einen Kopfschmuck von brillanten Korn-Neuben, von unvergleichlich schöner Arbeit, er ist ein Präsent J. Maj. der Kaiserin von Oesterreich; vor allen aber zog die mit dem bräutlichen Myrthen-Kranze durchflochtene Prinzessin-Krone die Augen des Publikums auf sich. Die aufs geschmackvollste von Madonnen-Masern mit reichen Silber-Verzierungen versetzte Toilette ist vom hiesigen Hof-Kittlermeister Roggenhofer. Köstliche Lavoirs von vergoldetem Silber und Kristall, Gefäße aller Art aus edlen Metallen von kunstreichen Händen gefertigt, gänzten auf diesem fürstlichen Puzisde. Unter den Pelzen zeichnete sich einer mit blauem Zobel durch seinen ho-

hen Werth aus. Ein herrliches weißes Kaschmir-Kleid mit eingewirkten Palmen und eins von Brüsseler Spitzen zog die Aufmerksamkeit aller Kennerinnen auf sich. Die mebrsten Artikel dieses prächtigen Brautgeräths sind inländische Kunstproducte.

Am 12ten erschien die Prinzessin Braut K. Hohheit mit dem ganzen königlichen Hause, im neuen Hof-Theater, wo bei freiem Eintritte die Oper Selmira, von Rossini, zum erstenmale aufgeführt wurde. Das ganze Haus empfing die junge bräutliche Fürstin mit einem rauschenden Lebehoch, und derselbe Juchz erscholl von neuem, als Höchstdieselbe beim Schlusse der Oper die Königl.loge verließ. — In wenigen Tagen kommt hier die zweite Auflage des für Genealogen sehr interessanten Stammbaumes unseres verehrten Regenten-Hauses, vom Rath Schraml heraus.

Warschau, den 11. Nov.

Nach der neuesten Polizei-Zaxe soll das Pfund Rindfleisch im laufenden Monate 14 Preuß. Pfennige kosten.

Der diesjährige Herbst hört nicht auf, seltene und überraschende Erscheinungen zu liefern. In der Mitte Oktobers hat man in mehreren hiesigen Gärten blaue Weicheln gepflückt; und auf Wielany sind zum zweiten Male reife Walderdbeeren gelesen worden. In mehreren Gegenden der Stadt haben die Kastanien wieder, gleich wie im Frühlinge, geblüht. In einem andern Revier blühte ein Apfelbaum und man sammelte frische Himbeeren. Auch Früchte von ungewöhnlicher Größe hat das Jahr hervorgebracht. Der Universität ist eine rothe Runkelrübe, ohne Blatt, von 16 Pfund schwer, eingesandt worden. Einzelne Birnen hier am Orte sind über 1½ Pfund schwer geworden. Im Garten des Dr. Brannit fand sich eine so außerordentlich große Weintraube, daß man es der Mühe werth hielt, sie als eine Seltenheit unseres Klimas nach Italien zu schicken.

An der Ausschmückung des Innern der hiesigen Kathedrale arbeiten seit einiger Zeit verschiedene Künstler und Handwerker. Das alte schöne Gebäude, von den Herzogen von Masovien gegründet und von späteren Monarchen, namentlich von Sigismund 3. und Johann 3. (Sobieski) im Innern verziert, wird gegenwärtig gänzlich restaurirt, und man hofft, bis zum Weihnachtsfeste damit fertig zu werden. Von den Seiten-Altären bleiben nur die marmornen. Die Capelle der literarischen Bruderschaft ist geschmackvoll erneuert. Die Grabmäler verdienter und ausgezeichneter Männer aus drei Jahrhunderten werden gleichfalls renovirt. Unter den neuen Werken der Art zeichnet sich das ganz in Moskau gearbeitete Brustbild des Erzbischofs Primas Michael Poniatowski,



Bruders des Königs Stanislaus August, aus. Die Zahl der Denkmäler, meist in vorzüglicher Bildhauer-Arbeit, beläuft sich auf Hundert. Es ist im Werke, die ehemalige Jesuitenkirche mit der Metropolitankirche zu vereinigen, wodurch das schon sehr große Gebäude im Umfang und Würde ungemein gewinnen würde. — Als man bei diesen Arbeiten die zu einer Seitenkapelle führenden Stufen wegnahm, traf man auf eine bedeutende Anzahl Särge, in denen sich Anzüge aus alter Ritterzeit wenig beschädigt fanden. An einem Grabmale entdeckte man neben dem Wappen Ogonszyk Abbildungen von Schiffen. — Im hiesigen 4ten Bezirke lebt ein Greis von 115 Jahren. Selten leidet seine Gesundheit. Seit vielen Jahren genießt er wenig Nahrung und diese sehr regelmäßig. Seit mehr als 12 Jahren hat er seine Wohnung nicht verlassen, und öffnet nur selten sein Fenster.

In der Nähe der Stadt sind in der Weichsel einige Heringe gefangen worden, hier gewiß eine seltene Erscheinung. Sie haben sich aus der Ostsee bis hieher verirrt, um die Tafel eines Senators zu schmücken.

— 12. Nov. Madame Szymanowska ist zur ersten Fortepiano Spielerin Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin von Rußland, ernannt worden. — Der Kaiserl. russische Senateur von Rodosilzoff ist von seiner Reise in Litthauen hier wieder eingetroffen. — Gessern hatten wir 7 und heute 10 Grad Kälte.

— 18. Nov. Die hiesigen Branntweinbrenner und Bierbrauer stehen gegenwärtig in einem Prozesse mit dem Fiskus, wegen des Schadens, welchen sie angeblich durch die von ihm in Nacht ausgehanebene Getränke-Provination im Königreich Polen erleiden.

Statt der früher auf dem Lande bei uns üblich gewesenen Bedeckung der Dächer mit Stroh und Dachschindeln, bedient man sich jetzt mit bedeutendem Vortheile, eigends dazu präparirter dicker mit Theer getränkter Pappbogen. Um die leichte Zerbrechbarkeit solcher Dächer zu verhindern, wird der Theer mit ungelöschtem Kalk und Sand versetzt. Die Erfahrung hat gelehrt, daß solche Dächer über 50 Jahr ohne Reparatur ausdauern können. Seit einigen Tagen ist die Weichsel mit Eiskugeln bedeckt.

In diesen Tagen kamen hier an 100 Griechen an, welche ihr Vaterland verlassen haben. Es werden für selbige Beiträge gesammelt.

Stockholm, den 8. Nov.

Die schwedische und norwegische Anions-Flagge hat, Kraft eines Großherrl. Firman's das Recht der freien Schifffahrt auf dem Schwarzen Meere erhalten, mit dem ausdrücklichen Zusatz, daß die schwedischen und norwegischen Schiffe keinen andern Bedingungen unterworfen seyn sollten, als denen, welchen die

Schiffe der Nationen, die Schifffahrt auf dem Schwarzen Meere treiben dürfen, unterliegen. Ein schwedisches Fahrzeug ist dem gemäß von den türkischen Zollbehörden sehr wohlwollend behandelt und nicht einmal visitirt worden, indem sie erklärten, daß ein schwedisches Schiff nicht visitirt zu werden brauche, da von ihrer Seite kein Mißbrauch zu befürchten sey.

London, vom 9. November.

Die Times theilen über den Zwiespalt zwischen dem Kronprinzen von Persien und der Pforte folgende interessante Details mit: Die Pascha's der türkischen Provinz Erzerum pflegten die persischen Pilgrime, Kaufleute und Reisende zu belästigen, und Abbas Mirza Kronprinz von Persien, hatte häufig Gesandte nach Constantinopel geschickt, um über das Betragen der türkischen Gouverneurs Klage zu führen. Man versprach, die Beschwerden zu untersuchen, und ungeachtet die Pascha's von Erzerum häufig verändert wurden, so blieb es mit den Ercessen doch ganz beim Alten. Als die jungen Perser, welche ihre Studien in England gemacht, auf ihrer Rückreise nach Tabriz in Constantinopel anlangten, erhielten sie von dem Großherrn und seinem Visir Pässe, die ihre Bücher, Instrumente 2c., kurz ihre sämtliche Bagage gegen Durchsuchung und Zölle schützen sollten; allein diese Pässe wurden in Erzerum nicht beachtet, und ihr Gepäck nicht allein aufs strengste untersucht, sondern auch verlangt, daß sie Zölle entrichten sollten. Als bei einer andern Gelegenheit der Schach von Persien 2 seiner Frauen in Begleitung mehrerer andern persischen Damen auf eine Wallfahrt nach Mecca sandte, wurden ihre Sachen gleichfalls visitirt und sie selbst durch Unanständigkeit 2c. beleidigt. Der Kronprinz sandte Akas Mustapha nach Constantinopel, um wegen dieser Verletzung Klage zu führen; aber der Pascha hielt ihn 4 Monate in Erzerum auf, und sandte ihn sodann mit Entschuldigungen und Versprechungen zurück, daß es künftig besser werden sollte, welches jedoch jetzt eben so wenig als früher in Ausführung gebracht wurde. Kurz darauf wurde der gewesene Pascha von Bagdad, Sadick, von seinem Nachfolger ermordet, Sadick's Sohn floh nach Tabriz und bot den Prinzen, ihm mit einer Armee gegen Bagdad beizustehen und die Ermordung seines Vaters rächen zu helfen. Dies lehnte der Prinz ab, aber er versprach ihm, Genugthuung von der Pforte zu verschaffen und sandte deshalb einen seiner Diener, der ein Rakbum von dem Prinzen an den Großherrn überbrachte, mit Sadick nach Constantinopel. Der Pascha von Azaroon fing sie auf, riß den Rakbum des Prinzen in Stücke, ließ Sadick erhängen und sandte den Diener des Prinzen nach Persien zurück. Da der Prinz



sand, daß Vorstellungen fruchtlos waren, beschloß er, den Pascha von Erzerum zu züchtigen. Er gab der ottomannischen Pforte hievon Nachricht, und sandte im Sommer des Jahrs 1821 eine Armee in die türkische Provinz Wan, die von Christen bewohnt wird. Die Perser eroberten die Stadt und das Fort Byzled. auf dem Wege zwischen Tabriz und Constantinopel gelegen. Im Laufe des Winters sandte der Kayem Malom, der die Wiedererneuerung der Feindseligkeiten zu verhindern wünschte, einen Botschafter an den Pascha von Erzerum, und schlug ihm vor, Friedens-Unterhandlungen mit dem Prinzen anzuknüpfen. Der Botschafter kehrte mit der Nachricht zurück, daß Jemand in dieser Absicht nach Persien gesandt werden sollte. Nach Verlauf von 4 Monaten, während deren es dem Kayem Malom gelungen war, den Prinzen zum einstweiligen Einstellen der Feindseligkeiten zu überreden, traf die Nachricht ein, daß eine Armee von 10000 Mann in Erzerum zusammengezogen würde, und daß man daselbst zu Wiedererneuerung des Krieges große Anstalten trafe. Zu gleicher Zeit sandte Hozen Khan, des Königs Sirdar oder Gouverneur von Eridan, der Hauptstadt von Armenien, Nachrichten, daß die Türken im Begriff ständen, jenen Theil des Reichs anzugreifen, weshalb er den Prinzen bat, Maafregeln zur Sicherung der Gränze zu treffen, um die Türken von Armenien abzuschneiden. Der Prinz befahl demnach dem Sirdar, aus Eridan vorzurücken und die von Erzerum kommenden Truppen anzugreifen. Dieß that er nicht allein, sondern nahm auch von der türkischen Grenzstadt Korse Besitz. Als diese Nachrichten abgesandt wurden, befand sich das Fort noch im Besitz der Türken.

Lissabon, den 30. Oktober.

Es ist eine gerichtliche Untersuchung von den Cortes angeordnet, um eine Revision des Urtheils einzuleiten, welches wegen des an der Person Königs Joseph Emanuel begangenen Verbrechens gefällt worden; aber Akten darüber finden sich nicht mehr vor. Der König wurde am 3. Sept. 1758 im Wagen vermurdet, und darauf wurde der Herzog von Aveiro und die Familie Savora nebst einigen Jesuiten schimpflich als Verschwörer hingerichtet. Ueber den Prozeß selbst aber, den der bekannte Marquis de Pombal leitete, hat immer ein geheimnißvolles Dunkel geschwebt.

Filippe Parente aus Para war wegen der die Kön. Person verletzenden Rede, welche er am 22. Novbr. 1821 an Se. Maj. im Pallaste richtete, zu einjährigem Gefängniß und 50,000 Reis verurtheilt. In einer demüthigen Bittschrift läugnerte er die Absicht, Se. Maj. beleidigen zu wollen, und schob alles auf

die Leidenschaft, die ein Minister in ihm erregt hatte, dessen Unrührigkeit ein Stein des Anstoßes für alle Welt gewesen. Se. Maj. haben ihm den Rest seiner Strafe erlassen.

Die Staatszeitung versichert, daß der französische Geschäftsträger unserm Ministerium angezeigt: Frankreich habe keine feindliche Absicht wider Spanien und noch weniger wider Portugal, und die Pyrenäen-Armer keinen andern Zweck, als daß Frankreich nicht durch Spanien, bei der Gährung, die in dem letzteren herrsche, beunruhigt werde. Auch unser Geschäftsträger zu London ist von Herrn Canning im Namen der brittischen Regierung benachrichtigt worden, daß das Gerücht einer Invasion der Halbinsel völlig falsch sey, und daß in allen Fällen England seinen alten Freund und Bundesgenossen, Portugal, nie verlassen werde.

Vercena, den 8. Novbr.

Se. Maj. der König von Preußen ging am 6ten d. nach Rom ab.

Triest, den 9. Novbr.

Aus dem Archipelagus sind Nachrichten bis zum 26. Okt. eingegangen, welche melden, daß die Griechen aus dem Hafen von Damiette in Aegypten 40 türkische Schiffe herausgeholt haben. Man berechnet den Werth der darauf befindlichen Waaren auf 260,000 spanische Thaler. Bei Milo wurde eine mit Waffen und Munition nach Constantinopel bestimmte Brigg von ihnen weggenommen.

Fonds- und Geld-Cours.		Preuß. Courant.	
Berlin, den 22. Novbr. 1822.		Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	- - -	74 $\frac{1}{4}$	74
Prämien-Staats-Schuld-Scheine	- - -	104	—
Lieferungs-Scheine pro 1817	- - -	—	—
Pr. Sächs. Central-Steuer-Scheine	- - -	—	—
Berliner Banco-Obligationen	- - -	82	—
Churm. Lands. Oblig. Zins. Mai 1813	- - -	68	67 $\frac{5}{8}$
Neumärk. dito Juli 1813	- - -	68 $\frac{1}{2}$	68
Berliner Stadt-Obligationen	- - -	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito dito franc. Zins.	- - -	—	—
Elbinger dito dito franc. Zins.	- - -	99 $\frac{1}{4}$	—
Danziger dito dito in Rthl.	- - -	31	—
ditto dito dito in Guld.	- - -	30	—
Westpreussische Pfandbriefe	- - -	79	78 $\frac{1}{2}$
ditto vorm. Poln. Anth. dito	- - -	74 $\frac{3}{4}$	74 $\frac{3}{4}$
Ostpreussische . . . dito	- - -	79 $\frac{3}{4}$	—
Pommersche . . . dito	- - -	98	97 $\frac{1}{4}$
Chur- und Neumärkische dito	- - -	99 $\frac{1}{2}$	—
Schlesische . . . dito	- - -	101 $\frac{1}{2}$	—
Pommersche Domänen . dito 5%	- - -	98 $\frac{1}{2}$	—
Märkische dito dito	- - -	98 $\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische dito dito	- - -	95 $\frac{1}{2}$	—
Preuß. Englischel Anleihe C. 6 $\frac{1}{2}$ Rthl.	- - -	91 $\frac{1}{8}$	91 $\frac{1}{8}$



Elbing, Montag den 2ten Dezember 1822.

## Ereignisse in der Provinz Ostpreußen im Monat Oktober 1822.

Die Witterung im Monat Oktober war auch in Ostpreußen ungewöhnlich milde, bei größtentheils stiller Luft und wenig in Regen. Fast in der ganzen Provinz, besonders am 17. und 18ten Abends gab es schwere Gewitter. In mehreren Gärten frosteten und blüheten Obstbäume und aus den Wäldern wurden reife Erbbieren und Blaubeeren in Königsberg zu Markte gebracht. Die Winterfröhen stehen, der günstigen Witterung wegen überall sehr gut, nur haben sich auch in einigen Königsberger Gegenden die Feldmäuse in beträchtlicher Menge eingefunden und verursachen auf den Feldern, wie in den Scheunen, großen Schaden. — Feuerbrünste haben sich 7 ereignet, die bedeutendste derselben war in Allenstein und wurden dadurch 9 Scheppen, 9 Schoppen und 17 Schunnen eingeebnet. — Acht Menschen verloren aus Unvorsichtigkeit ihr Leben im Wasser, durch andere Unglücksfälle fanden 5 Menschen ihren Tod, es wurde nämlich einer von einem Stück Holz erschlagen, einer fiel von einer Ecke beim Einsteigen in ein Boot, 2 verlegten sich selbst tödtlich mit ihren Flinten, und der Königsberger Zimmergesell Boy drach beim Heruntersteigen von der Treppe das Genick. — Auf der Landstraße in dem Groß-Pontankenschen Walde, Friedländischen Kreises, wurde ein ausgefressenes Kind weiblichen Geschlechts, 6 Monate alt, gefunden. — Durch Selbstmord endigten 2 Menschen ihr Leben. — Handel und Schifffahrt war sich in seiner ungünstigen Lage gleich geblieben. In Pillau sind eingekommen 30 Schiffe: 19 mit Stückgütern, 3 mit Theer und Eisen, 8 mit Ballast; und ausgegangen 25: 5 mit Getreide, 12 mit Stückgütern, 4 mit Holz und 4 mit Ballast. In Memel sind eingekommen 68 Schiffe: 56 mit Ballast, 1 mit Aepfel, 6 mit Stückgütern, 2 mit Getreide, 1 mit Eisen, 2 mit Heringe; und ausgelassen sind 54: 49 mit Holz, 4 mit Ballast, 1 mit Siegeln. Von inländischem Getreide sind auf die königl. Handlungsspeicher aufgemessen: 24 Last 23 Scheffel Weizen, 93 L. 22 Sch. Roggen, 67 L. 31

Sch. Gerste, 87 L. 59 Sch. Hafer, 26 L. 8 Sch. weiße Erbsen, 23 L. 14 Sch. graue Erbsen. Vom ausländischen Getreide Nichts. Abgemessen sind: 34 L. 34 Sch. Weizen, 4 L. 2 Sch. Roggen, 36 L. 3 Sch. Gerste, 9 L. 11 Sch. weiße Erbsen, 52 L. 20 Sch. graue Erbsen. — Der thätig betriebene Bau der Kunststraße, welche halb Brandenburg erschienen wird, hebt nicht nur den innern Verkehr, sondern beschäftigt auch wohlthätig viele Arbeiter, und giebt dem Landmanne durch Fuhrtenleistungen Gelegenheit zu einem außerordentlichen und fast so seltenen Verdienste. Auch ist die Bearbeitung der Erbsen auf der Provinzialstraße nach Scharnfließ und Ludwigswalde, und der Ankauf der dazu benötigten Erbsen eingeleitet. Die Brückenbau über den Altesfluß bei Wahnsdorff, Allenberg, und über den Pregelfluß bei Wehlau sind ausgeführt.

## T h e a t e r = B a u.

Ihnen, Freunden der Kunst, welche jedes Unternehmen dieser Art gerne unterstützen, werden bescheidend mitgeteilt, daß bereits auf 192 Aktien zum Bau eines Theaters unterzeichnet sind, und daß nur noch bis Sonnabend den 7ten Decbr. c. Unterschriften angenommen werden können. Der Subscriptionsbogen befindet sich beim Herrn Stadtrath Wachenmann, der solchen Jedermann vorlegen und zusenden wird.

Die nächste General-Versammlung behufs der Wahl einer Committee wird auf künftigen Sonntag den 8ten d. M. Vormittags 11 Uhr anberaumt und die Herren Actionaire werden noch besonders dazu eingeladen werden.

Elbing, den 1sten Dezember 1822.

J o n a s.

## P U B L I C A N D A.

Gemäß dem allhier aufgehängten Subhastations-Patent, soll das den Gutsbesitzer Robliat'schen Erben gehörige sub Litt. B. XXXII. eine Viertel-Meile von Elbing belegene Gut Dombüßen, zu welchem 28 Hufen 1 Morgen 134 Quadrant-Hufen



ausbreitig und 3 Morgen 155 Quadrat Ruthen freisig Wald, so wie 11 Hufen 10 Morgen 40 Quadrat Ruthen Ackerland, sämmtlich Magdeburger Maas gehörend und welches auf 34813 Rthl. 11 Sgr. 8 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, öffentlich versteigert werden. Die Licitations-Termine hiezu sind auf den 16ten Januar, den 17ten März und 17ten Mai 1823, jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrath Jacobi anberaumt, und werden die best- und zahlungsfähigen Kaufslustigen hiedurch aufgefodert, alsdann alhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen werden wird; zugleich werden hiemit die unbekannten Prästendierten edictaliter unter der Verwarnung hiedurch vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Realansprüchen auf das qu. Grundstück präcludirt und ihnen deshalb ein zwinges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Elbing, den 18. September 1822.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Gemäß dem alhier anhängenden Subhastations-Matent, sollen die der Jungfrau Catharina Elisabeth Moischewitz gehörenden sub Lit. A. I. 128. und A. I. 615 hieselbst belegene, auf resp. 4524 Rthl. 13 Sgr. 2 pf. und 251 Rthl. 4 Sgr. 8 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstücke öffentlich versteigert werden. Der Licitations-Termin hiezu ist auf den 3ten März 1823. um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrath Duhaque anberaumt, und werden die best- und zahlungsfähigen Kaufslustigen hiedurch aufgefodert, alsdann alhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Lage der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden. Elbing, den 2ten Oktober 1822.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Gemäß dem alhier anhängenden Subhastations-Matent, soll das dem Wulfus Johann Thorsdor Thormächter gehörige sub Lit. A. I. 9

gelegene, auf 1178 Rthl. 29 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Licitations-Termin hiezu ist auf den 29. Januar 1823 um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrath Klebe anberaumt, und werden die best- und zahlungsfähigen Kaufslustigen hiedurch aufgefodert, alsdann alhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Lage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 22ten Octbr. 1822.

Königl. Preuss. Stadtgericht

Von dem unterzeichneten Land- und Stadtgericht wird der Kalmacher George Stephan, welcher am 28ten September 1817 mit seinem Gesellen Sodanowski bei kurländischer Witterung auf einem mit Ziegeln beladenen, am 29ten ej. m. es a. umgestürzt in der Weichsel gefundenen Boote von Sodanbaum aus nach Groß Drunau zu, gefahren, seitdem aber von seinem Leben und Aufenhalte keine Nachricht gegeben, auf den Antrag seiner Ehefrau hiedurch öffentlich vorgeladen: sich binnen neun Monaten und spätestens in Termino den 5ten Februar 1823. entweder schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls derselbe für todt erklärt, und dem gemäß seiner Ehefrau die andere heilige Verheirathung verstatet werden soll.

Neuteich, den 27ten April 1822.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

In Gefolge des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung soll die kleine oder Marktwaage auf drei Jahre vom 1. Januar a. f. ab, jedoch nur als Waage vermietet werden. Terminus hiezu steht auf den 13ten December c. Vormittag um 11 Uhr zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath van Roy an, welches wir dem Publico mit dem Bemerkten eröffnen, daß die Pachtbedingungen vor dem Termin in unserer Registratur einzusehen sind und bei annehmlicher Offerte der Zuschlag erfolgen soll.

Elbing, den 12ten Novbr. 1822.

Der Magistrat.

Das unter der Servis-Nummer 1264. vor dem Markthore auf dem Wall belegene, vormals dem



Oberaschbrater Ebiel, jetzt der St. Nicolai Kirche zugehörige Grundstück, welches der Herr Oberaschbrater Peterson bewohnt, soll in Termin den 18. December c. Vormittag 10 Uhr zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Schwarz zur weiteren Vermietung von Ostern k. J. ab ausgetoten werden. Miethelustige werden eingeladen, den Termin wahrzunehmen. Elbing, den 12. Novbr. 1822.

Der Magistrat.

In dem Forstrevier Schdmohr sollen Montag den 2ten Dezbr. c. Vormittags 9 Uhr, die Wipfel von 38 großen Bäumen öffentlich an Ort und Stelle gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden; welches den Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Elbing, den 21ten November 1822.

Der Magistrat.

In der hiesigen Stadt und auf den Vorstädten mangelt es noch an hinreichenden Elementarschulen für Knaben und Mädchen, weil die Zahl der schulpflichtigen Kinder sich seit einigen Jahren bedeutend hieselbst vermehrt hat. Es werden daher alle diejenigen, welche Privat-Elementarschulen für Knaben oder Mädchen für eigene Rechnung auf hiesigen Orte anlegen wünschen, und die erforderliche Qualifikation dazu nachweisen können, oder sich der in dem Westpreuß. Amtsblatte de 1812, pag. 293. § 2. vorgeschriebenen Prüfung unterwerfen wollen, hiedurch aufgefordert, sich bis zum 14ten December c. bei uns zu melden, damit sodann der erforderliche Antrag bei der Königl. Hochschol. Regierung gemacht und die Concession zur Anlegung solcher Privatschulen nachgesucht werden kann; wobei wir bemerken, daß bei der großen Menge schulpflichtiger Kinder, für die es an Schulen fehlt, noch mehrere Privat-Unterrichter ihr hinreichendes Auskommen finden werden.

Elbing, den 6ten November 1822.

Die städtische Schul-Deputation.

Freitag den 6ten December c. um 9 Uhr Vormittags, soll das zum Hospital St. George gehörige Wohnhaus Nr. 1729, hieselbst, auf dem äußern St. Georgedamm belegen, wozu auch ein Gesecksgarten gehört, von Ostern 1823 ab, auf 3 nacheinander folgende Jahre, in der Wohnung des Vorstehers Gorszjalowsky an den Meistbietenden vermiethet werden.

Elbing, den 27ten Novbr. 1822.

Die Vorsteher des St. George Hospitals.

Montag den 2ten Dezbr. frisches Sonnenbier bei Hermanow'sk.

Montag den 2ten Dez. wird frisches Sonnenbier zu haben seyn bei J. H. Friedrich Witwe.

Donnerstag den 5ten Dez. c. selt. Bier in Tonnenn bei G. Gerig.

Loose zur 47ten kleinen Lotterie, deren Ziehung am 10ten Dezbr. anfängt, wie auch Promessen zur 4ten Ziehung der Prämien von Staatschuldscheine, sind zu haben bei

Levyton, alter Markt Nr. 141.

3 Guter Jamaica Rum a Boutille 30 gr., schöne Citronen a 4 gr., beides Müne, sind zu haben bei Carl Wilh. Casimircar.

Es sind frische holl. Heeringe, in großen u. kleinen Gebinden, auch Stückweise sehr billig; wie auch wieder Wallnüsse zu haben, im Kaiser-Speicher bei J. S. Jarnikom.

Schöne frische holländische, so wie auch frische Alburger Heeringe, sind billig zu haben, am alten Markt bei J. C. Pelikan.

Mit so eben zu den billigsten Preisen erhaltenen modernen glatten und geköpterten Gingham's empfiehlt sich Anton Wölke, Wittwe.

Eine frische Sendung dunkle 7/4 breite feine Kleider, Gingham's und gemusterte weiße Kleider, habe eben erhalten, so wie ich auch mit andern Waaren aufs beste versorgt bin; bitte um geneigten Zuspruch. Johann Eng.

So eben habe ich eine neue Sendung moderner Wollnustakur-Waaren erhalten, worunter sich auch wolene gestricke Jacken, nebst feinen und ordinären Tuchen, Kallmuck und Woll, Futter, Parchend a Elle 21 gr., auch rothe Regenschirme befinden, womit ich mich dem geehrten Publico ergebenst empfehle. Ich verspreche billige Preise. J. C. Gotthilff,

Fischerstraße, nahe dem alten Markt.

Ein mahagoni Secretair, 1 Sopha, 1 Duzend Stühle, 1 Komode, 1 Waschkloßchen, stehen billig zum Verkauf. Wo? sagt die Buchhandlung.

Zwei neue Windharfen sind käuflich zu haben bei Wm. du Bois.

Ich empfang extra feinen engl. Muffard und verkaufe solchen auch bei einzelnen Pfunden zu 60 gr. Sam. Ferd. Rogge, heilige Geiststraße.

Die so vorzüglich gute, und dafür schon sehr bekannte, Wische, und Fleckenseife von Moritz Fußig ist zu haben, in der neussädischen Junkerstraße No. 737.



Folgende gut gebundene Bücher sind bis spä-  
stens Montag oder Dienstag im goldn. Stern am  
Wasser in Preuß. Cour. zu haben: Wielands Ebi-  
tergsprache fl. 1½; dito Fräul. v. Sternheim 2  
Thle. fl. 2; dito Prot. Schriften 2 Thle. fl. 1½;  
Plays of Shakespeare Lond. w. cuts 2 Vol. ganz  
neu fl. 4; The Speaker London fl. 3; Vicar of  
Wakefield 45 gr.; Spillers Wallenstein fl. 4; Schil-  
Jungfrau v. Nelson 45 gr.; Schil. Tell, und die  
Braut v. Weissna fl. 2½; Wielands Oheron fl. 2½;  
Buchs Beschreibung v. Ebing 2 Bde. fl. 6; Rober-  
tue Fanchon fl. 1½; dito die kluge Frau i. Walde  
36 gr.; dito Opern Almanach 2 Jahrg. fl. 3; Ri-  
verda Taschenb. f. 1823. m. s. viel. Kpfen. fl. 5;  
Weissners Bianca Capello m. Kpl. 2 Thle. (neu fl.  
8.) jetzt fl. 3; Racine's Gedichte fl. 1½; Ossian 3  
Thle. (neu fl. 12) fl. 5; Virgil i. Stereotypen fl. 2;  
Epictet 15 gr.; Milton's verlor. Paradies fl. 1½;  
Gralath Geschichte Danias 3 Thle. fl. 6; Charre  
v. den 3 Werthern fl. 1½; v. Preußen 2c., mehrere  
Charren, Taschenbücher 2c.

Große modische Spiegel mit Verzierungen sind  
bistig zu haben, beim Glashändler A. J. Burger-  
meister, in der langen Hinterstraße No. 366.

Recht gutes Pöckel-Schweinefleisch ist zu haben  
bei W. d. I. g. n. e. r in der Fischerstraße in dem  
Bombarcanten Laden.

Alle Gattungen Weizenmehl sind jetzt wieder zu  
bekommen im weißen Schwan in der Brückstraße.

Gute Wolle das lb zu 18 gr. Münze ist in der  
Sturmischen Straße bei der Witwe Arndt zu ha-  
ben.

Da ich neben meiner Kunden-Arbeit, schon seit  
einiger Zeit, auch fertige Anzüge für große und  
kleine Schulknaben, von feinem und ordinärem Tuch  
verfertigt habe; so empfehle ich mich hienit einem  
gehörigen Publikum ganz ergebenst. Die Preise hie-  
von sind der jetzigen Zeit ganz angemessen, und  
werde auch in der Folge mich mit der Knaben-Ar-  
beit vorerst noch weiter beschäftigen, doch aber ist  
auch schon für Erwachsene Verschiedenes zu haben.

S e e d r a c h,

in der heil. Geiststraße No. 60.

In meinem Hause, Brückstraße Nr. 504. ist die  
untere Gelegenheit, bestehend in 1 Wohn- und 1  
Arbeitsstube wozu 1 Küche, 2 Kammern, 2 Böden  
und 1 gewölbter Keller gehört, von Ostern k. J.  
ab, zu vermieten. Dieses Haus eignet sich durch  
seine vortheilhafte Lage sowohl, als auch wegen des  
sehr geräumigen Hausflurs, der Arbeitsstube und  
Böden, fast zu jedem Gewerbe, selbst zu einer De-

tail-Handlung, und ist das Nähere in demselben  
Hause zu erfahren.

Erbschleimstr. Schönenberger Witwe.

Die Wohnungen auf dem Gerkenhor sind zu  
vermieten; und zu melden bei G. W. Hanff.  
Ich habe einen Stall zu vermieten, der sogleich  
benutzt werden kann. Strahlenbrecher.

Das auf der Wallstraße der Witwe Schlim  
zugehörige Haus mit fünf Stuben, gewölbten Kel-  
ler, Küche und mehreren Verchlagen, nebst Stall,  
Remisen, Holzraum und Bruggarten, steht von jetzt  
ab zu vermieten, und Ostern k. J. zu beziehen.  
Die mehrere Nachrichten bei Wäfler Papau, Kirch-  
nerstraße Nr. 245.

In dem Hause Nr. 505. in der Brückstraße sind  
mehrere zusammenhängende Stuben oder auch ist  
das ganze Haus zu vermieten und entweder Neu-  
jahr, Ostern oder nach Gefallen sogleich zu bezie-  
hen. Miethslustige belieben sich beim Eigenthümer  
zu melden.

Mein auf der 5ten Trift Ellermaltes gelegenes  
Grundstück von 10 Morgen Land, bin ich Willens  
aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsüchtige melden  
sich zahlreich beim Eigenthümer Peter Schulz.

Wir Leschinskyje Erben sind genehm, das  
Haus Nr. 928. auf dem innern Mühlenbäum, wozu  
dieses sich zu jeder Nahrung eignet, aus freier Hand  
gegen gleich baare Bezahlung, zu verkaufen; es be-  
stehen sich in demselben 5 heizbare Stuben, 1 ge-  
wölbter Keller, Holzraum und Schauer. Kaufsüchtige  
belieben sich dazulbst zu melden.

Schumachermeister Weiß.

Der zu dem Hause Nr. 472. in der Brückstraße,  
diesseits dem Kugelwanntschen Gasthause an der  
neuen Chaussee gelegene Morgen Radikal-Großacker  
Land ist von Ostern künftigen Johrs sogleich zu  
vermieten. — Auch sind in der Nacht vom 23ten  
zum 24. Nov. einige j. fr. frisch g. feste Obstbäume  
entwendet worden. Wer den Thäter davon in dem  
bezeichneten Hause in der Brückstraße anzeigen kann,  
erhält eine dem Werthe nach angemessene Belohnung.

Ein schwarzer Wallach mit drei weißen Füßen  
und Blesse hat sich bei einem Eigenthümer in Wats-  
endorf eingekunden. Der wahre Eigenthümer  
wolle solchen, gegen Erstattung der Kosten abholen  
und hat sich zu melden in der Buchhandlung.

Ich wünsche einen eisernen Geldkasten zu kau-  
fen.

F. W. Härtel,  
lange Hinterstrasse.